

Tagungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **22 (1968)**

Heft 12: **Wohnquartiere in innerstädtischen Gebieten = Quartiers d'habitation dans des zones urbaines = Residential sections in urban centres**

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

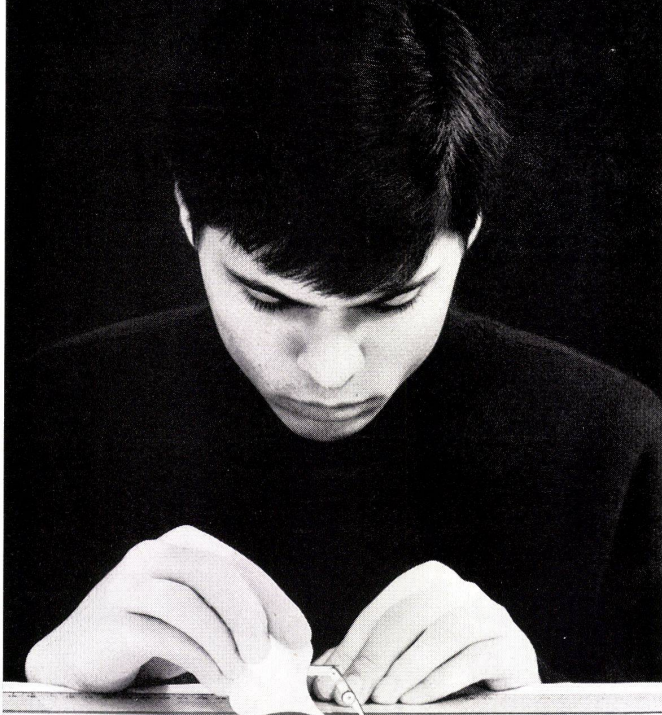
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kern- Spezialinstrumente für alle Zeichenarbeiten

Daß es Kern-Reißzeuge in allen Größen und für alle Ansprüche gibt, ist seit langem bekannt. Wissen Sie aber auch, daß Kern eine ganze Reihe von Spezial-Zeicheninstrumenten herstellt, mit denen sich viele Arbeiten rascher, exakter und bequemer ausführen lassen?

Heute stellen wir Ihnen vor:



Kern- Punktierapparat

Haben Sie oft gestrichelte, punktierte oder strichpunktierte Linien in Tusche zu ziehen? Dann sollten Sie den Kern-Punktierapparat kennen lernen. Mit ihm erhalten Sie rasch und bequem vollkommen gleichmäßige Linien in 23 verschiedenen Mustern.

Überzeugen Sie sich in Ihrem Zeichenfachgeschäft von den Vorzügen des Kern-Punktierapparates.



Kern & Co. AG 5001 Aarau
Werke für Präzisionsmechanik und Optik

Die gute Wohnung

Herausgegeben von der Schweizerischen Zentralstelle für Baurationalisierung (CRB), Zürich. Format A5, 83 Seiten, mit Illustrationen. Preis Fr. 8.- (Fr. 6.50 für CRB-Mitglieder), für Schulen Rabatt auf Anfrage.

Innerhalb eines Jahres wurde die erste Auflage der Broschüre «Die gute Wohnung» vollständig ausverkauft. Da die Nachfrage nicht nachgelassen hat, hat sich die Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung entschlossen, sie nochmals aufzulegen. Die unveränderte Fassung ist nun wieder erhältlich. «Die gute Wohnung» ist eine Übersetzung der schwedischen Vorschriften und Empfehlungen zum Wohnungsbau, die, mit Kommentaren und Ratschlägen versehen, den Wohnungsbau in seiner ganzen Vielseitigkeit von der Regionalplanung bis zur Kücheneinrichtung zeigen. Die klimatisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich verwandte Situation der Schweiz macht dieses Werk auch für unsere Verhältnisse zu einer reichen Fundgrube für alle, die sich in der einen oder anderen Art mit dem Wohnungsbau befassen. Nicht zuletzt hat sich «Die gute Wohnung» auch als ausgezeichnetes Hilfsmittel für den Unterricht erwiesen und wurde sowohl an Techniken als auch an Hochschulen in diesem Sinne eingesetzt. CRB

Paul Gerhard Wieschemann,
Konrad Gatz

Betonkonstruktionen im Hochbau

Verlag Georg D.W. Callwey, München. 224 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Leinen DM 56.-.

Nur wenige Baustoffe geben dem Entwurf und der Konstruktion einen so weiten Spielraum wie Beton. Gerade in den letzten Jahren entstanden in vielen Ländern im Betonbau zahlreiche Bauten aller Art, die erweisen, daß sich zwischen wesentlichen Formbemühungen unserer Zeit und dem Beton als Material und Konstruktionsbauweise immer bedeutendere Verbindungen entfalten. Dabei wurden manche neue Möglichkeiten erschlossen, die bei weitem noch nicht hinreichend ausgeschöpft sind. Zugleich zeigte sich aber auch, daß den durch den Werkstoff Beton bedingten eigenen Erfordernissen in manchen Fällen noch nicht sachgemäß genug entsprochen wird. Der Teil dieses Werkes skizziert einen Überblick über die Entwicklung des Betonhochbaues und seine gegenwärtige Position in der architekturgeschichtlichen Entwicklung. Er zeigt besonders die Auswirkungen der gewandelten Struktur- und Formvorstellungen auf, soweit sie sich in Betonarchitekturen niedergeschlagen haben. Einbezogen in diese Darstellung sind auch ein Rückblick auf die wichtigsten Phasen des Fortschritts in der Betontechnik und eine kurze Zusammenfassung zu den nach dem inzwischen erreichten Stand gegebenen betonbautechnischen Möglichkeiten und Problemen.

Der zweite Teil gibt an die hundert jeweils in ihrer Weise charakteristische Betonbauten der jüngsten Zeit in Bildern und Zeichnungen mit präzisen Kommentaren wieder. Dabei werden alle wesentlichen gestalterischen und technischen Möglichkeiten von Betonhochbaukonstruktionen instruktiv veranschaulicht: Bauten mit tragenden Stützen und Wandflächen, Bauten in Montagesystemen, Bauten mit dachbildenden Tragwerken, Bauten mit weitgespannten Hallenkonstruktionen, Bauten mit linearen oder gekrümmten Stab- und Flächentragwerken, Bauten in differenzierten Strukturgefügen. Alle diese Beispiele sind in ihrem Gefüge und in ihrer Gestalt entscheidend durch die unverwechselbaren Eigenschaften des Betons geprägt.

Tagungen

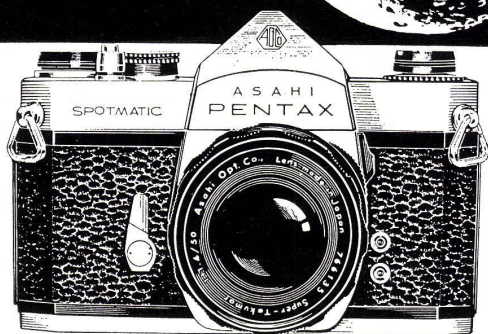
Aktuelle Ingenieurprobleme

Die Fachgruppe der Ingenieure für Brückenbau und Hochbau des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins, SIA, veranstaltete am 19. und 20. Oktober 1968 an der ETH in Zürich im Anschluß an ihre Hauptversammlung unter der Leitung ihres Präsidenten, dipl. Ing. R. Schlaginhausen, Frauenfeld, eine zweitägige Studientagung über aktuelle Ingenieurprobleme. In neunzehn Vorträgen von Ingenieuren aus der Praxis kamen Probleme der Theorie, der Konstruktion und der Ausführung des modernen Brückenbaues und Hochbaues zur Sprache. In freimütiger Weise wurden die Ergebnisse zahlreicher Versuche an der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Versuchsanstalt (Empa) und gesammelte Erfahrungen an ausgeführten Bauwerken an Kollegen weitergegeben und diskutiert. Die Tagung diente dem Erfahrungsaustausch und der Weiterbildung der im Berufsleben stehenden Bauingenieure und war ein voller Erfolg. Sie wurde von rund fünfhundert Fachleuten besucht.

Infrastruktur

Kolloquium über Orts-, Regional- und Landesplanung Wintersemester 1968/69. Leitung: Professor W. Custer, Professor Dr. H. Grubinger, Professor Dr. H. Gutersohn, Professor Dr. J. Maurer, Professor M. Rotach, Professor Th. Weidmann, Professor Dr. E. Winkler. Zwei Themen wurden bereits am 14. und 28. November 1968 behandelt: 14. November 1968, Professor Dr. A. Nydegger, St. Gallen: Die Ziele des Ausbaus der Infrastruktur – Prognose. Oberstdivisionär H. Wildbolz, EMD, Bern: Die Ziele des

Der Mond,



aufgenommen mit der Spotmatic oder mit Modell SV und S1a mit einem 1000-mm-Objektiv, wird auf dem Film 9 mm gross abgebildet. 24 weitere hervorragende Objektive bis herunter zu 17 mm Brennweite zu dieser weitaus meistverkauften einäugigen Spiegelreflexkamera. Über eine Million glückliche Asahi-Pentax-Besitzer. Die erste Kamera mit automatischem Wippspiegel und die erste, die die Helligkeit des scharf eingestellten Bildes misst. Daher immer genaue Belichtung mit allen Objektiven, Filtern und Zusätzen.

Die Spotmatic ist für den Fachmann konstruiert, eignet sich aber auch für jeden Fotoliebhaber, da ja so leicht zu bedienen.

Nehmen Sie sie in die Hand

bei ihrem Fotohändler oder verlangen Sie den farbigen neuen Prospekt bei der Generalvertretung:



I. Weinberger, Förlibuckstrasse 110, 8005 Zürich
Telefon 051 / 444 666

**ASAHI
PENTAX**

Ausbau der Infrastruktur – Spekulationen.

28. November 1968, Dr. R. Frey, Universität Basel: Kosten der Infrastruktur in Abhängigkeit der Bevölkerungskonzentration.

Und nun kommende Kolloquien: 12. Dezember 1968, Regierungsrat R. Meier, Zürich: Infrastruktur und mittelfristige Finanzplanung der Kantone.

9. Januar 1969, Regierungsrat Dr. K. Kim, Aarau: Infrastruktur und staatliche Aufgabenteilung.

23. Januar 1969, Dr. M. Flury, ETH: Die Bedeutung des Steuersystems für die Gestaltung der Infrastruktur.

6. Februar 1969, Arbeitsgruppe Infrastruktur des ORL-Instituts der ETH: Der Ausbau der Infrastruktur als Mittel zur Steuerung der Bodennutzung.

20. Februar 1969, Professor Dr. F. Behrendt, Berlin: Der Mensch als Nutznießer der Infrastruktur.

Die Kolloquien finden jeweils Donnerstag von 16.15 bis 18.00 Uhr im Hörsaal Nr. 26c des Naturwissenschaftlichen Gebäudes der ETH, Eingang K, Clausiusstrasse, statt. Weitere Auskünfte erteilt Professor Dr. E. Winkler, Leonhardstrasse 27, 8001 Zürich, Telefon 051/32 62 11, intern 2302. Die Teilnahme an den Kolloquien ist öffentlich und gratis. Eidgenössische Technische Hochschule, Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung.

Neue Wettbewerbe

Projektwettbewerb für Schulhaus in Breganzona TI

Die Gemeinde Breganzona eröffnet einen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein neues Gemeindeschulzentrum. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder der OITA und des SIA, die seit mindestens einem Jahr im Tessin wohnhaft oder als Tessiner Bürger in der übrigen Schweiz niedergelassen sind.

Die Unterlagen können auf dem technischen Büro der Gemeinde täglich von 11 bis 12 Uhr eingesehen werden. Das Wettbewerbsprogramm wird für 2 Franken abgegeben. Die Entwürfe sind bis zum 31. März 1969 der Gemeindekanzlei Breganzona abzuliefern.

Landwirtschaftliche Schule des Kantons Zürich in Eschikon-Lindau

Als Folge der auf dem Zürcher Strickhofareal geplanten Universitätserweiterung muß die dort befindliche landwirtschaftliche Schule nach Eschikon-Lindau (südwestlich des Weilers Eschikon) verlegt werden. Für die Projektierung der neuen Schule veranstaltet die Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich einen beschränkten Projektwettbewerb unter folgenden elf Ar-

chitekturfürmen: Wolfgang Behles, Zürich; Heinrich Frei, Flaach; Werner Gantenbein, Zürich; Otto Glaus, Zürich; Hertig & Hertig & Schoch, Zürich; Professor Heinrich Kunz, Tagelswangen; Herbert Kunz, Zürich; Landwirtschaftliches Bauamt, Brugg; Ernst Rüegger, Winterthur; SVIL, Zürich; Professor Pierre Zoelly, Zürich. Für die Durchführung des Wettbewerbes sind außer den Grundsätzen SIA-Norm 152 die Bestimmungen gültig, welche zwischen dem Kanton Zürich und dem SIA beim Wettbewerb für die psychiatrische Klinik Embrach vereinbart worden sind (3. April 1967). Architekten im Preisgericht: Kantonsbaumeister B. Witschi, Adjunkt P. Schlatt, Amt für Regionalplanung, H. Pfister, M. Ziegler, alle in Zürich. Mit beratender Stimme amten neun Experten und Ersatzpreisrichter. Abgabetermin ist der 28. März 1969.

Die landwirtschaftliche Schule gliedert sich in eine Jahresschule (zwei Jahresklassen für die Ausbildung von Landwirten, ferner zur Vorbereitung für den Besuch des landwirtschaftlichen Technikums oder für das Landwirtschaftsstudium an der ETH); die Winterschule (theoretische Berufsausbildung für angehende Landwirte mit praktischer Erfahrung); Zentralstellen (für die Beratung in sämtlichen Sparten der Landwirtschaft); Abteilung Kurse (zur Weiterbildung, ganzjährig). Das Raumprogramm enthält Räume für Verwaltung, Betriebsleitung, Zentralstellen; für Unterricht und Kurswesen (einschließlich Schlachtraums, Laboratorien, handwerklichen Unterrichts); Konvikt mit Hauswirtschaft, Verpflegung, Wohnbereich der Schüler und Kursteilnehmer; Krankenabteilung; Personalwohnungen und temporäre Unterkünfte; Heizzentrale, Luftschutz, Garagen und anderes. Der Ökonomie- teil gliedert sich in allgemeine Betriebsräume (Einstell- und Lager- räume, Werkstätten usw.), Ställe samt Boxen, Nebenräume für die Haltung von Vieh, Pferden, Schweinen, Geflügel, Bienen. Ferner sind Räume und Einrichtungen für Auf- bereitung und Lagerung von Futter, für Obstbau und Kellerei sowie für die Gärtnerei zu planen.

Hallenschwimmbad, Freiluftanlage und Turnhalle in Witellikon-Zollikon

Der Gemeinderat Zollikon veranstaltet unter den mindestens seit 1. Januar 1967 in der Gemeinde Zollikon verbürgerten oder niedergelassenen Architekten einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Vorschlägen für die Gestaltung einer kombinierten Anlage mit Hallenschwimmbad, Freiluftanlage und Turnhalle in Witellikon-Zollikon.

Zur Prämierung von sechs oder sieben Entwürfen steht dem Preisgericht eine Summe von Fr. 32 000.- zur Verfügung. Für allfällige An- käufe wird ein Betrag von Fr. 8000.- ausgesetzt.

Die Entwürfe sind bis 1. April 1969 und die Modelle bis 14. April 1969 dem Bauamt Zollikon einzureichen. Anfragen können bis 16. Dezember 1968 an das Bauamt Zollikon gerichtet werden.

Die Wettbewerbsunterlagen liegen seit November 1968 im Bauamt Zolli- kon, Büro 88, zur Einsicht auf. Sie können dort gegen Hinterlage von Fr. 50.- bezogen werden.